



BUND DEUTSCHER PFADFINDER\_INNEN

LANDESVERBAND BERLIN

# Jahresbericht

## des BDP LV Berlin 2023





## **Lieber BDP, liebes Team!**

Nun haben wir alsbald das Ende des Jahres 2023 erreicht, stecken inzwischen tief in der kühlen und dunklen Jahreszeit fest und es ist Zeit, sich das letzte Jahr nochmal ins Gedächtnis zu rufen und dem Wertschätzung entgegenzubringen, was seinen Einzug in die Geschichten gefunden hat, auf die wir mit einem Lächeln zurückblicken.

Corona, was uns bislang so hartnäckig begleitet hat, ist nun eine starke doch mittlerweile alltägliche gewordene Krankheit, die man eine stärkere Erkältung nennen könnte. Es wurde um KJP-Mittel-Kürzungen gestritten und einige unserer Kolleginnen und Kollegen haben uns verlassen, sind in den Ruhestand gegangen oder wollen auch noch andere Seiten des Lebens oder der Jugendarbeit kennenlernen.

Umso mehr freut es, dass wir nun auch dieses Jahr in dem Wissen abschließen können, dass der gemeinschaftliche Geist des BDP den Weg in die Herzen der Menschen finden konnte, die wir zu den unterschiedlichsten Momenten kennenlernen und begleiten durften.

Der BDP ist und bleibt ein Ort, wo Menschen zusammen kommen und die unterschiedlichsten Erlebnisse austauschen. Ein Ort des individuellen Denkens, gemeinsamen Umsetzens und Aktionen Durchführens. Obwohl wir die letzten Jahre einiges gelernt haben, hinterfragen wir immer noch, wo genau unser Platz als Vorstand ist. Doch geht es nicht auch genau darum, etwas zu hinterfragen, um ins Gespräch zu kommen, neue Gedankengänge weiterzuverfolgen und sich auszuprobieren. Mit der eigenen Reichweite (junge) Menschen zu erreichen, die Begeisterung mitbringen, etwas verändern wollen. Dabei jedoch auch an die



eigenen Kapazitätsgrenzen zu stoßen und versuchen, einen einfacheren bzw. anderen Weg zu finden, um ans Ziel zu kommen.

Damit dann viel Spaß bei der weiteren Lektüre

**Keanu, Roja, Gesine**



**Wir sind in tiefer Sorge über den Krieg gegen Israel.  
Es fällt schwer sich vorzustellen, was der Terror  
wirklich für die Menschen in Israel bedeutet. Wir  
sind entsetzt über die wahrgewordenen brutalen  
und perfiden Vernichtungsphantasien. Es schmerzt,  
dass israel-feindliche und den Terror  
verherrlichende Versammlungen in Deutschland  
stattfinden können.**

**Stoppt die faschistische Hamas.**

**Unsere Gedanken sind bei den Menschen und  
unseren Freunden in Israel.**

Berlin, 10. Oktober 2023 berlin.bdp.org

Auf der Homepage vom BDP Berlin seit dem 10. Oktober 2023



---

## Der reisende Jugendverband ...

### Reisen

Das Jahr 2023 begann sich langsam wieder in eine Nach-Pandemie-Normalität einzuspielen. Ferienfahrten konnten mit dem eingespielten Hygienekonzept ohne weitere Einschränkungen durchgeführt werden. Das war auch von enormer Wichtigkeit, Kinder benötigten die Gruppenreisen nach wie vor um einfach die ganzen Einschränkungen der letzten Jahre langsam kompensieren zu können. Entwicklungsaufgaben wurden wieder mit Spaß und Neugierde aufgenommen, das soziale Miteinander stand beim Lernen dennoch immer stark im Vordergrund. „Gruppe“ musste wieder gelernt werden, dafür haben wir auf den Reisen einen Schwerpunkt auf das Soziale Miteinander gelegt.

Unsere Reisesaison begann mit einem großen Abenteuer nach **Dinkelscherben in Bayern**. Anders als sonst fuhren die knapp fünfzig BDP-Menschen nicht komfortabel mit dem Reisebus, das hätte einfach für die jüngeren Wesen viel zu lange gedauert. Nein, wir packten das Gepäck in den Materialbus und reisten abenteuerlich mit der Bahn an. Sechs Stunden waren wir ein unterhaltsames Programm für die Mitreisenden, einige Kinder sind bis dato noch nie Zug gefahren und dann entern wir einfach mal ein ganzes Abteil. Auch wenn die Rückfahrt mit bahntypischen Hindernissen etwas komplizierter wurde, rückblickend war es einfach eine tolle Erfahrung für die Kinder und das Team. Die spannende Zugfahrt kombiniert mit einem wirklich tollen Tagungshaus, bei dem wir einfach frei wirken durften, haben uns veranlasst auch nächstes Jahr wieder nach Augsburg reisen zu wollen. Trotz der langen Hinreise. In



Dinkelscherben wurde trotz sehr matschigen Wetters die Zeit hauptsächlich draußen verbracht. Erst nachmittags verlagerten wir die Aktionen und Workshops in das Haus. Da uns inzwischen ein Großteil der Kinder bekannt ist und schon viele Male mit uns verreist konnten wir schnell in die wirkliche soziale Entwicklungsarbeit einsteigen. Erlebnispädagogische Herausforderungen im naheliegenden Gelände wurden gemeistert und viele Geländespiele veranstaltet. Nachmittags wurde es dann meistens gemütlich, bei Tee und Apfelschnitz wurde kreativ gearbeitet, Brettspiele gespielt und sich ständig miteinander auseinandergesetzt. Am Ende der Reise war der Trennungsschmerz besonders groß, da einige Kinder ab Ostern mit der Jugendreise verreisen und einfach unserem Alterskonzept entwachsen sind. Auch so entstehen sehr starke Reisefreundschaften, sodass der Abschied immer sehr gut moderiert werden muss.

Die zweite Kinderreise des Jahres führte uns **Ostern** zu einem uns bekannten Platz nach Klein Leuthen. Wie schon im letzten Jahr froren wir nachts sehr, konnten aber tagsüber viele wärmende Sonnenstrahlen einfangen. Vormittags stand immer die Großgruppe im Vordergrund, so wurden entweder Geländespiele im Wald oder erlebnispädagogische Herausforderungen im Rallyebetrieb veranstaltet. Die Teamenden haben sich für den Nachmittag viele Workshops für „Draußen“ überlegt, so wurden Boomerangs hergestellt, Körbe geflochten oder auch Baseball gespielt. Auf dieser Osterreise führten wir das Konzept der Bergfestralley ein. In der Mitte der Fahrt lassen wir es uns mit einem besonderen Frühstück mit Brötchen und Ei gut gehen. Vormittags gibt es ein Geländespiel Kinder gegen Team, welches alle immer sehr gerne spielen, und natürlich gewinnt meistens die Kindergruppe. „Sie sind einfach so viele und so schnell“



rechtfertigt das Team dann ihre Niederlage. Da nach diesem Event die Kinder ein noch stärkeres Gruppengefühl entwickeln, wollen wir das mit einer Herausforderungsrallye weitermachen. Nachmittags gehen die Kinder in Kleingruppen zu unterschiedlichen Teamentwicklungsstationen und meistern diese gemeinsam. Aber auch Stockbrotbacken, Kiosk und Fahrt-Träumereien werden als Stationen mit eingebaut. Rückblickend ist zu sagen, dass Kinder und Team dieses neue Konzept der Fahrtmitte sehr gut angenommen haben und wir es unbedingt weiterentwickeln wollen. Schon alleine, weil man sich das Stockbrotbacken mit 30 Kindern an einer Feuerschale spart. Auch die Osterreise verging wieder im Flug, und da in der vorletzten Nacht ein später Frost nicht verhinderte, im See anzubaden, kamen wir am Ende alle ziemlich verschnupft, aber glücklich wieder nach Berlin.

Im **Sommer** ging es dann wieder zu dem traumhaften Jugendzeltplatz Noer, an die Ostsee.

Dieses Jahr kooperierte die Geschäftsstelle mit dem Abenteuerspielplatz, da die Ackerkinder sonst keine Sommerreise gehabt hätten. Dadurch stellten wir für diese Reise unser Grundkonzept etwas um. Letzten Endes war es ein ziemliches Megaprojekt. 62 Menschen kämpften 9 Tage gegen diese Wetterbedingungen an. Die Hälfte der Gruppe war kleidungstechnisch nicht optimal ausgestattet, und aus der Not heraus entwickelten wir eine neue Abendessensituation. Unter zwei Tarps, wie die Hühner auf der Stange, saßen die Teilnehmenden beim warmen Abendessen gemütlich quatschend zusammen, während das Team eben diese Kinder mit leckeren Mahlzeiten versorgte.

Wir brauchen dringend ein echtes Essenzelt für Regen und Sturm.



Die Gruppenspiele, Workshops und Abendrunden mussten auf die deutlich höhere Kinderzahlen angepasst werden und wurden so auch zu einer willkommenen Herausforderung für das inzwischen gut zusammengewachsene Team. Diese konnten hier die Spieleanleitungen unter erschwerten Bedingungen gut ausprobieren und reflektieren. Auch eine schlichte Verdopplung der Workshops, die wir nachmittags angeboten haben, erforderte, dass jedes Teammitglied einfach mit mehr individuell vorbereiteten Workshops anreisen musste. Pausenzeiten waren rar und hart umkämpft.

In der Reflexion fiel negativ dennoch hauptsächlich nur das Wetter ein, und daran können wir kaum schrauben, außer unsere Materialausstattung noch mehr zu optimieren. Ein wasserdichtes Materialzelt muss her!

Rückblickend war, trotz des miesen Wetters, das nur ein Lagerfeuer in der ganzen Zeit erlaubte, die Reise ein schönes Sommerhighlight und die Kinder konnten so viele Eindrücke mitnehmen. Wir übten in realen Herausforderungen Gruppengefühl, Lösungsstrategien entwerfen und Gegebenheiten aushandeln. Auch nächstes Jahr werden wir wieder nach Noer reisen und dann vielleicht auch in der Ostsee baden.

Als Jahresabschluss der Kinderreisen ging es dieses Jahr im **Herbst** nach Marwede, ein kleines Tagungshaus bei Celle. Dort konnten wir wieder mit einer recht großen Kindergruppe, mitten in einem wundervollen Naturschutzgebiet, unsere Waldentdeckertour veranstalten. Das neue Haus bot uns viele Möglichkeiten, die Wünsche der Kinder aufzugreifen und tolle Tage als Pfadfinder zu erleben. Wie immer waren morgens Geländespiele das Hauptprogramm, da machte uns das Naturschutzgebiet ein wenig Schwierigkeiten, weil wir so leider



nicht im Wald spielen konnten. Der urige und riesige Platz am Haus reichte aber vollkommen aus, um sich so richtig auszutoben. Im Herbst wird bei den Geländespielen immer deutlich, dass wirklich viele Kinder alle vier Fahrten im Jahr mit uns verreisen und die Stammgruppe dadurch zusammengewachsen ist. Viele Aktionen laufen so von selber, dass man sich der individuellen Förderung von Kindern gezielt hingeben kann. Leider erschwert es auch die Auswahl der Geländespiele, es gibt einfach fünf Spiele, die wir spielen müssen, sonst bekommen wir mit unserer Kindergruppe Ärger. Das erschwert die Teamerausbildung, da ich persönlich ja mal an Neuheiten interessiert wäre. Das Team löst das, indem sie einfach in der Workshopphase neue Impulse setzen. So wurde dieses Jahr „Ballbouncer“ supergut angenommen und auch ganz konkrete eigene Spiele kreativ konstruiert. In der Herbstreflexion vom Team wurde deutlich, dass wir im nächsten Jahr wieder mit roten Fäden arbeiten wollen. Da jetzt viele neue und junge Kinder in die Gruppe wachsen, wollen wir wieder bildlicher arbeiten und Geschichten um die Reise spinnen. Außerdem haben wir uns selber dazu angehalten, weiter „Highlights“ für die Kinder zu finden, wie zum Beispiel Exploding Kittens als Highlight bei den Kartenspielen oder „Die Affen rasen durch den Wald“ als so lang herbeigesehnte Erweiterung des Lieder-Repertoires.

Für alle Reisen bleibt zu sagen, dass sie so wichtig für Kinder, aber auch für das junge Team sind.

Die Kinder dürfen verspielt und verträumt tolle Erfahrungen machen, und auch das Team lernt mit jedem Tag etwas dazu. Erweitert und entwickelt Kompetenzen, die sie in ihrem Alltag weiterbringen. Besonders aus dem Feedback der Eltern nach den Reisen wird deutlich, dass die Kinder sehr viel entspannter, ausgeglichener und ja auch glücklicher von den Fahrten





wiederkommen. Eine gewisse Grundanspannung fällt ab und sie können sich wieder auf die alltäglichen Hindernisse stürzen.

Eine hervorzuhebende Herausforderung für das kommende Jahr wird sein, dass wir ein Anschlussangebot für die älteren Kinder/Jugendlichen anbieten müssen. Viele Kinder unserer Kinderreisen erwachsen der Altersstruktur, und auch wenn sie selber eigentlich noch mit der Kindergruppe verreisen wollen und Abschiedsschmerz sehr präsent ist, wäre es für die individuelle Entwicklung so wichtig, an konzeptionell anders ausgerichteten „Jugendfahrten“ teilnehmen zu können. So behalten wir die BDP-Kinder im Verband und holen die Großen bei ihren Bedürfnissen ab.

**Sadee**

### **Rad Tour – Osterferien**

Für die diesjährigen Osterferien entschieden sich die Jugendlichen die Radtour 'Neue Seen' durchzuführen. Die Route verlief vorbei an aktiven Tagebauten und gefluteten Gruben, die heute eine neue Seenlandschaft bilden. Perfekte Kulisse, um über Energie, Nachhaltigkeit und das Klima zu sprechen!

Die Gruppe junger Abenteurer traf sich am ersten Tag mit ihren Fahrrädern am Berliner HbF. Ihr Ziel war es, eine Woche zu radeln und sich zum ersten Mal auf einer Fahrt selber zu organisieren und zu verpflegen.

Die Route führte die Jugendlichen durch idyllische Dörfer, entlang grüner Wälder und das bei buchstäblichen 7 Tagen Regenwetter! Dabei wurden regelmäßig Stops eingelegt, um gemeinsam über die Bedeutung des Umweltschutzes zu sprechen. Die Jugendlichen diskutierten über die Herausforderungen, denen die Umwelt gegenübersteht.



Besonders beeindruckend war der Blick auf aktive und bereits geflutete Tagebauten.

In den Abendstunden kamen die jungen Radler in gemütlichen Gasthäusern und Jugendherbergen unter. Die Gruppe nutzte die Gelegenheit, miteinander zu reflektieren, wie die Organisation und Arbeitsverteilung innerhalb der Gruppe funktioniert und was verbessert werden kann.

Die Radtour in den Osterferien wurde nicht nur zu einer erlebnisreichen Entdeckungsreise durch Sachsens Natur, sondern auch zu einem nachhaltigen Lernprozess für die teilnehmenden Jugendlichen. Die Osterferien wurden somit zu einer unvergesslichen Zeit der Gemeinschaft, des Lernens und des Engagements für eine nachhaltigere Zukunft.

**Svenja**

### **Kanu Tour – Sommerferien**

Das zweite ‚Anschlussangebot‘ für die älteren Kinder/Jugendlichen war eine Kanu-Tour im Sommer. Eine sechstägige Rundtour durch die Mecklenburgische Seenplatte stand auf dem Programm – mit der ‚Basisstation‘ in Fürstenberg und weiteren Campingplätzen am Ellbogensee, Pälitzsee, Gobowensee, Drewensee.

Kanus, Zelte und Küche wurden mit dem Kleinbus auf unseren ersten Zeltplatz transportiert, die Gruppe mit 2 Teamer\*innen machte sich per Regional-Express auf den Weg. Abends wurden, nach dem Jurten- und Kohtenaufbau, noch die Kanus vom Hänger gehievt und bereitgelegt. Gleich am ersten Morgen konnten wir zwei Geburtstage feiern, bevor wir uns auf die erste Etappe begaben. Obwohl wir eine relativ kleine 10-km-Etappe gewählt hatten, gestaltete es sich doch sehr mühsam, sechs vollbeladene Boote zum nächsten Campingplatz zu manövrieren. Eine kleine



Pause wurde ausgiebig zur Erholung genutzt, müde kamen wir schließlich zu unserem Ziel.

Unter anderem deswegen am nächsten Tag Konzeptänderung: Thomas paddelte zurück zur Basisstation, um dann mit dem Kleinbus Küche und Zelte am Ellbogensee einzusammeln und fürderhin als Begleitbus der nur noch aus 5 Booten bestehenden Kanugruppe voranzufahren, einzukaufen sowie Zelte und Küche aufzubauen. Auch die antifaschistische Pfadfinder-Fahne kam dabei zu ihrem sinnvollen Einsatz: paddelte die Gruppe am zweiten Abend noch ein-/zweimal am vom See aus schwer einsehbaren Zeltplatz vorbei, so diente die am Steg befestigte Fahne für die nächsten Etappen als relativ gut sichtbare Orientierung. Außerdem ergab sich so manches Zeltplatz-Gespräch zum Thema Pfadfinden und Antifaschismus.

In den nächsten Tagen erlangte die Gruppe mehr und mehr Übung in der Bewältigung der manchmal ‚normal‘ langen Etappen von 15 km, manchmal aber auch anspruchsvollen 20 km. Ein Pausentag mal ganz ohne Zelt- und Küchenab- und -aufbau diente zur willkommenen Erholung. Am vorletzten Abend landeten wir wieder in Fürstenberg, um dann am nächsten Morgen auch noch Zeit für die etwas mühsamen Putzarbeiten in den Kanus zu haben.

Apropos putzen: so wirklich einfach war es nicht, die Gruppe für die notwendigen Aufgaben zu begeistern. Ob das nun Zeltaufbauen war, Kanus über Engstellen transportieren, Wasser holen, beim Kochen helfen, Töpfe schrubben, Platz säubern oder eben Boote sauber zurückbringen: Erklärungen, dass ausgerechnet jetzt wenig Zeit dafür vorhanden sei waren schnell gefunden, die Tendenz, möglichst schnell (und damit mangelhaft) anfallende Arbeiten auszuführen sehr ausgeprägt. Für die



Jugendfahren im nächsten Jahr müssten da noch einige Stellschrauben gedreht werden.

Andererseits waren die Rückmeldungen der Teilnehmenden so ausgesprochen positiv, dass sie sowohl die körperlich doch anstrengenden Momente der Paddel-Tour als auch die Team-Gruppe-Konflikte zur Frage der angemessenen Erledigung anfallender Arbeiten fast vergessen machen.

Schließlich noch ein Wort zum Wetter: soviel Glück war selten. Am frühen Morgen unserer Abfahrt versiegte der bis dato ausgiebige Regen, und dabei blieb es auch während der gesamten Kanutour. Nur um am Abfahrtstag pünktlich, das heißt 5 Minuten vor Abfahrt des Zuges, mit ganzer Wucht wieder einzusetzen. Da saßen wir aber schon im Regionalzug respektive am Steuer des Kleinbusses und schunkelten gemütlich nach Hause.

**Thomas**

## **JuleiCa**

Neben den Kinderreisen ist die Teamerausbildung ein weiterer Baustein meiner Arbeit. Im Frühjahr fand wie gewöhnlich unsere Juleica-Ausbildung statt. Dieses Jahr haben wir die theoretische Ausbildung umgestaltet und den Fokus noch mehr auf die ganzheitliche Entwicklung der Teilnehmenden gelegt. Deswegen wurde diesmal das Juleica-Seminar mit Übernachtungen veranstaltet. Wir versprechen uns davon, dem so wichtigen „Drumherum“ noch mehr Spielraum zu geben. So wurden die Abende, genauso wie auf Fahrten, mit besonderen Bausteinen gefüllt. Grundlegende Bausteine wie Singen am Feuer, Stockbrotbacken, Abendspiele usw. können besser angeleitet werden, wenn mensch diese selber schon mal gemacht hat. Auch konnten bei den Abendrunden die Beziehungsstrukturen der



Teilnehmenden noch intensiviert werden. Diese Umstellung werden wir auch 2024 beibehalten, da wir sie als sehr gelungen wahrgenommen haben. Inhaltlich wurden wie immer die feststehenden Module wie Recht, Kinderschutz, Spieleanleitung, Konzeption und Evaluation von Kinderaktionen, Diversität und vieles mehr behandelt. Wir halten uns da klar an die Vorgaben vom Landesjugendring und versuchen, alle Module möglichst ansprechend und selbstaktiv methodisch aufzubereiten. Am Ende bleibt das Juleica-Seminar eine theoretische Wissensvermittlung, die wirkliche Ausbildung findet auf den Kinderfahrten mit einer konkreten Anleitung und Reflexion statt.

Abschließend möchte ich sagen, dass das Jahr 2023 wie immer sehr bunt, wuselig und anspruchsvoll war, dennoch möchte ich keine Aktion missen. Die Fahrten geben so viel zurück und müssen unbedingt im nächsten Jahr fortgeführt und verfeinert werden.

**Sadee**

## **Der politische, aktive, feiernde Jugendverband...**

### **Deutsch - israelischer Fachkräfteaustausch für Jugendaustausch**

Im März 2023 nahm Piero (BiRef der Geschäftsstelle) an einem deutsch-israelischen Fachkräfte-Austausch für Jugendbegegnungen teil und reiste dafür 6 Tage nach Israel. Organisiert wurde dieser vom deutsch-israelischen Koordinierungszentrum ConAct. Das sogenannte Match-Making-Programm ermöglicht Fachkräften aus verschiedenen Bereichen, darunter Bildung, Jugendarbeit, Kultur und Sozialarbeit, sich



kennenzulernen und zu vernetzen, best Practices auszutauschen und gemeinsam neue Austausch-Projekte zu entwickeln. Besonders nach den immensen Herausforderungen der Covid-19 Pandemie ist es wichtig, internationale Freundschaften und Beziehungen wieder zu stärken bzw. neu aufzubauen. Unser letzter Jugendaustausch mit Israel fand 2019 statt. Die alte Partnerschaft mit einem Jugendzentrum aus Herzlia versandete leider durch einen dortigen Personalwechsel.

Während der Reise und des Aufenthalts in Israel wurden wir von ConAct begleitet und betreut. Es fanden inhaltliche Seminare und Workshops, Exkursionen und individuelle Besuche bei unseren neuen Partner-Organisationen in den jeweiligen Städten, statt. Für uns ging es an 2 Tagen nach Migdal HaEmek, in den Norden Israels. Einer kleinen Gemeinde (ca. 26000 EW) bei Nazareth. Wir wurden sehr gastfreundlich und wohlwollend empfangen. Es gab die Gelegenheit, mit verschiedenen Experten und Vertretern vor Ort in Kontakt zu treten, um Einblicke zu erlangen und die neuen potentiellen Partner besser kennenzulernen. Mit dem israelischen Koordinator besuchten wir auch eine Jugendfreizeiteinrichtung in Migdal Hamek, wo es zu einer



persönlichen Austauschrunde mit interessierten Jugendlichen kam.

Im Gegenzug besuchten die Israelis im Mai unsere Hauptstadt Berlin. Dieser 2. Teil des Austauschs war von ähnlicher Intensität und Produktivität geprägt. Die

israelischen Fachkräfte wurden herzlich von ihren deutschen



Kolleg\*innen empfangen und nahmen an ähnlichen Aktivitäten teil, darunter Seminare, Workshops und kulturelle Exkursionen. Wir empfingen unseren Partner aus Migdal HaEmek, stellten die Geschäftsstelle vor, besuchten gemeinsam unsere JFE Liebig19 in Friedrichshain und hatten zum Abschluss ein schönes gemeinsames Abendessen mit unserem Vorstand.

Neben dem neugewonnenen Kontakt aus Migdal HaEmek konnten parallel weitere Kontakte geknüpft werden. Unter anderem mit den Hebrew Scouts (israelische Pfadfinder\*innen) aus Tel Aviv und einer Jugendorganisation aus Mitzpe Ramon. Der deutsch-israelische Fachkräfte-Austausch war ein großer Erfolg. Er trug dazu bei, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern erneut zu vertiefen und neue Partnerschaften in der internationalen Jugendarbeit zu etablieren. Der Ausblick lässt auf zukünftige Zusammenarbeit und neue Jugendbegegnungen zwischen beiden Ländern hoffen. Der Austausch wird fortgesetzt und die Zusammenarbeit forciert. Gemeinsam freuen wir uns zukünftige Projekte. Es bleibt leider abzuwarten wann! Einen geplanten Arbeits-Besuch bei unseren Partnern Ende Oktober zur intensiveren Vorbereitung der für 2024 geplanten Jugendbegegnungen mussten wir absagen. Der 7. Oktober 2023, der Überfall der Terror-Organisation Hamas auf Israel und damit ein neuer Kriegsbeginn in Israel/Palästina stellt eine Zäsur dar, deren Ausmaß wir noch nicht abschätzen können. Eine friedliche Lösung des Nahost-Konfliktes bleibt in weiter, kalter Ferne. Unsere Gedanken sind bei unseren israelischen Partnerorganisationen, ihren Familien und Freunden und natürlich bei der unschuldigen palästinensischen Zivilbevölkerung, die nun ebenfalls massiv und dieser Eskalation leiden muss.



## **Workshop-Wochenende zur nachhaltigen Bauweise und Errichtung eines Lehmofens**

Vom 02. - 04. Juni 2023 veranstalteten wir ein Workshop-Wochenende im Rahmen außerschulischer Bildung zum Thema „nachhaltiges Bauen“. Der Praxis-Workshop fand in der Geschäftsstelle des Verbands statt



und richtete sich an eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Ziel des Workshops war es, den Teilnehmer\*innen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich nachhaltiger Bauweise zu vermitteln und praktisch anzuwenden.

Der Workshop bot einen vielfältigen Mix aus erlebnispädagogischen, handwerklichen, theoretischen, praktischen und sozialen Einheiten. Initiiert wurde das Projekt durch unseren Bildungsreferenten Piero. Die Teilnehmer\*innen hatten die Möglichkeit, unter Anleitung von Martin Dettloff, einem Architekten und Naturpädagogen, aktiv am Bau eines Lehmofens mitzuwirken. Der Einsatz mit einem der ältesten natürlichen Baustoffe, dem Lehm stand dabei im Fokus. Im Kontext der globalen Klimakrise und Erderwärmung besitzt das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz eine enorme Bedeutung. Vor allem der konventionelle Bausektor hinterlässt hier einen immensen ökologischen Fußabdruck. Es ist von großer Wichtigkeit, dass sich gerade junge Menschen mit diesen Themen auseinandersetzen, um einen Beitrag für die Natur und Umwelt zu leisten. Der Workshop bot den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, ihr Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schärfen und Handlungsalternativen im Alltag zu erkunden. Die jungen Menschen wurden ermutigt, ihre individuelle Verantwortung im





Hinblick auf den ökologischen Fußabdruck und ihr Konsumverhalten kritisch zu reflektieren. Im Sinne einer globalen Klimagerechtigkeit sind insbesondere wir in den Industrieländern aufgefordert, unseren Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten. Der Workshop bot hierfür eine Plattform, um Denkanstöße und Handlungsimpulse zu geben. Wir legten großen Wert auf praktisches Lernen und Handlungsorientierung. Die Teilnehmer\*innen hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und aktiv am Bau des Lehmofens mitzuwirken. Dieser Ansatz ermöglichte einen ganzheitlichen Lernprozess, bei dem theoretisches Wissen direkt in die Praxis umgesetzt wurde. Die Selbsterfahrungsprozesse trugen dazu bei, dass die Teilnehmer\*innen ein tieferes Verständnis für nachhaltiges Bauen entwickeln konnten. Am Ende des Workshop-Wochenendes stand ein selbstgebauter Lehmofen mit Überdachung im Garten der Geschäftsstelle. Unser neuer Lehmofen wird zukünftig für verschiedene Aktivitäten des Verbands genutzt werden, wie beispielsweise weitere Workshops, die Ausbildung von Jugendleiter\*innen, Planungstreffen, das Sommerfest oder gemeinsame Mahlzeiten.

### **BDP Sommerfest in der Kaubi**

Am 9. September 2023 veranstaltete der LV BDP Berlin e.V. das 2. Sommerfest im schönen Garten der Geschäftsstelle in der Kaubstraße. Dieses doch noch recht neu ins Leben gerufene und nun alljährlich wiederkehrende Event zielte darauf ab, sowohl Freunde, Kinder, Jugendliche, Familien als auch Angestellte und Kolleg\*innen, Ehrenamtliche und allen die sich dem BDP verbunden fühlen, zusammenzubringen. Um den BDP in all seiner Vielfalt abzubilden, den Gemeinschaftssinn unseres



Jugendverbandes zu stärken und einen begegnungsreichen und unterhaltsamen Tag voller Aktivitäten und Festlichkeiten zu bieten.

Die Vorbereitungen und Werbung für das Sommerfest begannen Wochen im Voraus. Das Organisationskomitee, bestehend aus Vorstand und Geschäftsstelle, koordinierte die verschiedenen Aspekte des Festes. Dazu gehörten die Verteilung von Aufgaben,

das Organisieren von Snacks, Köstlichkeiten und Getränken, das Einladen der berlinweiten BDP Einrichtungen, die Herrichtung des Gartens und Aufbau der Pfadi-Jurten, die Beschaffung und Bereitstellung weiterer Ressourcen und die Planung des Zeitplans.

Das Sommerfest startete um 15:00 Uhr an einem schönen Spätsommernachmittag und zog Menschen aus der ganzen Stadt an. Die Veranstaltung fand bei strahlendem Sonnenschein statt, was die Stimmung weiter aufhellte. Das Fest bot eine breite Palette von Aktivitäten und Attraktionen, darunter: Wettzangen am Nagelbalken, Schmink – und Tattoo Station, kreativer Basteltisch uvm. Eine musikalische Darbietung gab es unterm Jurtendach bei Lagerfeuer, Stockbrot und Gitarrenmusik. Von Pfadi-Liedern bis hin zu Klassikern wurde fröhlich gelauscht und gemeinsam gesungen. Verschiedene Stände boten köstliche und selbstgemachte Speisen und Getränke an. Ein besonderes Highlight war die Einweihung unseres Lehmofens, der nun im Garten steht. Dieser wurde zum Sommeranfang an einem Workshop-Wochenende mit einer BDP-Jugendgruppe selbst gebaut. Zum Sommerfest backten wir also erstmals leckere



Pizzen in unserem Ofen. Eine köstliche Gaumenreise, meinte eine Besucherin. Das Sommerfest war ein großer Erfolg und stärkte den Zusammenhalt und die Sichtbarkeit des Verbandes und förderte ein Zugehörigkeitsgefühl und gegenseitiges Kennenlernen. Die positiven Feedbacks der Besucher\*innen unterstrichen den Wert des Sommerfestes und motivieren uns, auch in Zukunft weitere Veranstaltungen für Begegnung und Austausch zu organisieren.

### **Die längste Nacht des Jahres**

Ein BDP come2gether der besonderen Art. Für Aktive, Freunde, Jugendliche und allen die sich dem BDP Berlin verbunden fühlen. 2021 ins Leben gerufen, wird diese Veranstaltung nun alljährlich in der Geschäftsstelle als gemeinsamer Jahresabschluss zelebriert. Und zwar BDP'like #bunt#dreist#politisch.

Das sogenannte Lenkungsteam unseres Jugendverbandes, also Vorstand und Geschäftsstelle, lud zum 22.12.2022 in die Kaubstraße ein. In traditioneller Pfadi-Manier mit Jurte, Lagerfeuer, Gitarre, Winterpunsch und Leckereien starteten wir in den kürzesten Tag und die längste Nacht des Jahres. Am Abend trudelten nach und nach junge Menschen in unserem Garten ein. Bekannte und neue Gesichter aus dem BDP-Kosmos tauschten sich aus oder lernten sich neu kennen. Die Palette war breit gemischt. Juleic\*istas, Ehreamtliche, Teamer\*innen, Teilnehmer\*innen, Freunde + co. Nach einer come2gether Spiele-warming-Up-Runde wuchs die Gruppe allmählich zusammen. Es wurde ausgiebig gelacht, gescherzt, gespielt, gegessen, philosophiert und diskutiert. Bis spät in die Nacht! Schatten flackerten an der Geschäftsstellenwand, das Singen hatte uns natürlich längst gebannt. Die „BDP - längste Nacht des



Jahres“ reiht sich somit neben unser Sommerfest und dem Klamöttchen in die Berliner BDP-Tradition ein. Zum jetzigen Zeitpunkt, an dem unser Jahresbericht 2023 fertiggestellt wurde, fand „die längste Nacht 2023“ noch nicht statt. Wir freuen uns auf ein aktives, buntes, dreistes und politisches 2024 mit EUCH!

Piero



## Alpenüberquerung

Die diesjährige antifaschistische Alpenwanderung war erneut eine Kooperation mit dem Alpine Peace Crossing Verein aus Österreich und war ein voller Erfolg. Die Gruppe von circa 20 Teilnehmer\*innen formierte sich zur Hälfte aus BDPlern\*innen aus Berlin und MeckPom. Unsere wunderbare Kollegin Jane unterstützte Thomas und Svenja bei Umsetzung.

Thematisch wurde wie im Vorjahr an jüdische Perspektiven nach '45 angeknüpft. Im Kern ging es bei der Fahrt erneut um die Flucht/ Migration der überlebenden europäischen Juden und Jüdinnen nach dem 2. WK. Über 8.000 Menschen wurden im Sommer '47 über die Krimmler Tauern nach Italien geschleust, um sich von dort ins Mandatsgebiet Palästina einzuschiffen.

Um die Wanderung inhaltlich optimal vorzubereiten, wurde in Wolfratshausen die Gedenkstätte des DP Lagers Föhrenwald besucht. Außerdem wurden Workshops zur Einführung in den Komplex (primären) Antisemitismus von Thomas und Jane gegeben (Kleines Danke an dieser Stelle an den Arbeitskreis "Kritik des Antisemitismus").



Die Jurten wurden nach 3 Tagen in Geretsried eingepackt und wieder in Österreich aufgebaut. In Krimml wurde unsere Gruppe durch die Referent\*innen des APC Vereins und Experten\*innen für antifaschistische Erinnerungskultur erweitert. Danke Betty, Mathias und Robert. 4 Tage wurde entlang der historische Fluchtroute gewandert und diskutiert. Gespickt war die Wanderung mit Inputs zur weltpolitischen Einordnung, Biographien und kritischer Auseinandersetzung mit dem Austrofaschismus.

Unvergessen bleiben die Ausblicke auf Gletscher, Blumenfelder im Nebel und Sauna-Aufgüsse mit anschließendem Sprung in den Gebirgsbach. Ein herzlicher Dank geht an alle Teilnehmer\*innen die dazu beigetragen haben, diese Reise zu einem unvergesslichen Abenteuer zu machen. Die Gruppe aus Berliner\*innen und MVler\*innen plant 2024 eine selbstorganisierte IB mit dem Schwerpunkt ‚Widerstand im slowenischen Alpenraum‘.

## **IB Thessaloniki**

2023 ging es wieder mit dem BDP Berlin nach Griechenland. Unsere neue Partner NGO Fix In Art aus Thessaloniki hatte uns eingeladen, 10 Tage über Kunst und Community Building/ Gemeinwesen Entwicklung zu sprechen. 15 Jugendliche aus Berlin flogen vom 18.8.-27.8.2023 nach Thessaloniki, um dort auf ihre 15 Jugendliche vor Ort zu treffen.

Thessaloniki, eine Stadt mit reicher Geschichte, erfährt derzeit einschneidende städtische Veränderungen. Die IB versammelte engagierte Jugendliche aus verschiedenen Ländern, um sich gemeinsam mit den Themen Gentrifizierung,



Nachbarschaftsinitiativen, Verdrängung auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt der Diskussion war die Verdrängung von Fix in Art aus der Stadt an den Stadtrand. Die Auswirkungen von Gentrifizierung und Verdrängung auf die Nachbarschaften wurden intensiv diskutiert.

Ziel war es, ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen dieser Phänomene zu entwickeln und Lösungsstrategien kennenzulernen. Intensive Diskussionen und interaktive Workshops ermöglichten einen offenen Austausch. Die Jugendliche brachten unterschiedliche Perspektiven ein, indem sie ihre Erfahrungen, Bedenken und Ideen zu Gentrifizierung und kultureller Entwicklung teilten.

Die Teilnehmer\*innen schilderten persönliche Erfahrungen im Umgang mit Gentrifizierung und Verdrängung in Berlin und Thessaloniki. Diese Erfahrungsberichte verdeutlichten, wie diese Entwicklungen das tägliche Leben und die Identität der Jugendlichen beeinflussen. Einige betonten die entscheidende Rolle von Kunst und Kultur als Ausdrucksformen und Mittel des Widerstands.

Inspiziert von den Diskussionen entwickelten die Jugendlichen konkrete Projekte und besuchten lokale Initiativen. Diese Projekte wurden als Mittel zur Förderung von Gemeinschaftssinn und zum Schutz gegen Gentrifizierung gestartet und sind heute zentrale Begegnungsräume in der Stadt.

Als Ergebnis der vielen Diskussion wurde die mangelnde Partizipation junger Menschen in städtischen Planungsprozessen und der Verlust von erschwinglichem Wohnraum festgehalten. Lösungsansätze wurden diskutiert, darunter die Stärkung der Jugendbeteiligung, Schaffung alternativer Wohnmodelle und



Förderung von künstlerischen Ausdrucksformen als Mittel zur sozialen Veränderung.

Die Jugendbegegnung bot einen Raum für den Austausch von Ideen. Die Teilnehmer erkannten die Bedeutung ihrer Rolle in der Gestaltung ihrer Gemeinschaften und die Möglichkeit, durch Kunst und Kultur positive Veränderungen herbeizuführen. Der intensive interkulturelle Austausch förderte nicht nur das Verständnis für die lokalen Gegebenheiten, sondern stärkte auch das Bewusstsein für globale Zusammenhänge.

Danke an alle Beteiligten und Teilnehmer\*innen für die Begeisterung auch bei 40 Grad im Schatten!!!

**Svenja**

### **Theatergruppe Junge Bühne Berlin (JBB)**

Gemeinsam haben Katha und ich (Jan) Anfang 2023 beschlossen eine Theatergruppe gründen zu wollen, die sich konzeptionell der BDP Jungen Bühne Gießen anlehnt. Dabei sollte der Fokus darauf liegen einerseits diverse Theaterformen und Techniken zu vermitteln und zu erproben, andererseits auf Basis von Improvisationen, Theaterübungen, und eigenen Texten ein Stück zu entwickeln. Inhalte des Stückes, sowie potentielle politisch-gesellschaftliche Themen sollten dabei von den Teilnehmer\*innen selbst eingebracht werden, während es bzgl. der Form des Stückes von Katha und mir im Vorfeld angedacht war "abstrakte" Szenen mit klassischen dramatischen Elementen zu verbinden.

Nach einem Austausch mit dem Vorstand des BDP wurde die Fabrik Osloer Straße als Proberaum, ein Teilnehmer\*innenalter von 16 bis 27, ein Teilnehmer\*innen Beitrag von 0-10 Euro und ein



Beginn der Proben ab Anfang März ausgemacht, sowie eine finanzielle Unterstützung von Seiten des BPD für z.B. Raummiete und Flyerdruck zugesichert.

Leider hat es sich ergeben, dass Katha auf Grund ihres Studiums nicht mehr die Kapazitäten hatte an der Leitung der Gruppe teilzunehmen. Dennoch konnten sich Teilnehmer\*innen finden. Während wir zunächst nur zu viert (inkl. mir zu fünft) geprobt haben, umfasst die Gruppe mittlerweile 10 Menschen im Alter von 23-27 Jahren. Dabei kommen einige der Teilnehmer\*innen aus meinem unmittelbaren Freund\*innenkreis, andere wurden "mitgebracht" und wieder andere sind über die (digitale) Flyerwerbung auf uns aufmerksam geworden.

Zwischen März und August haben wir uns an verschiedenen Themenkomplexen abgearbeitet (Gruppe & Körper, Rythmus & Sprache, Episches Theater/ Brecht, Emotionen & Darstellen). Seit August/ September haben wir gemeinsam begonnen aus den in den ersten Monaten entstandenen Szenen, Choriografien, und Monologen einen Gesamtzusammenhang herzustellen. Diese Arbeit wurde auf dem Probewochenende (7. & 8. Oktober, ebenfalls i.d. Fabrik Osloer Straße) intensiviert und konnte in der Festlegung eines vorläufigen Stückablaufs münden. Seitdem arbeiten wir daran bestehende Szenen zu proben, fehlende zu ergänzen und den Stückzusammenhang zu festigen.

Eine Aufführung im Frühjahr (April oder Mai) und ein potentielles zweites Probewochenende ist angedacht.

Es gibt die Idee und Motivation die Gruppe auch nach der (ersten) Aufführung fortzuführen, zu der dann auch neue Menschen dazustoßen können. Ob und wie noch für das laufende Stück Teilnehmer\*innen hinzukommen könnten müsste individuell geprüft werden. Bei einer Fortführung der Gruppe





könnte ich mir vorstellen die leitende Funktion aufzugeben und die Gruppe in eine kollektiv organisierte Gruppe zu überführen in der die Vorbereitung der Proben wechselnd aus der Gruppe selbst heraus übernommen wird.

**Jan**

## **Geschäftsstelle**

### **Personal**

Das ganze Jahr hindurch beschäftigten wir uns mit der Frage, wie wir 2024 den Personalwechsel hinkriegen und mit welchem Geschäftsführungs-Modell wir in die nächste Ära starten wollen. Insbesondere bei den alle 2 Monate stattfindenden Supervisions-Sitzungen war dies allgegenwärtiges Thema. Ein Dank also an den Supervisor, der uns diese notwendigen gedanklichen Durchdringungen abgerungen hat.

Dabei diskutierten wir verschiedene Möglichkeiten: die Doppelspitze, die Neueinstellung einer Geschäftsführung, Weiterarbeit mit dem vorhandenen Team, Auslagerung der Personalabrechnung, Auslagerung weiterer Arbeitsbereiche. Die jeweiligen Arbeitsbereiche der vier Menschen im Geschäftsstellen-Team waren regelmäßig Inhalt der Überlegungen: was davon muss umgelagert oder ausgelagert werden, was delegiert, welche Relevanz haben die einzelnen Aufgaben und wieviel Zeit benötigt die Erledigung.

Immer flankiert von der Frage (oder Entscheidung), wann denn nun der Geschäftsführer wirklich aufzuhören gedenkt, denn ohne ein fixes Datum ist schlecht zu planen. Und ganz besonders, verstärkt in den letzten Sitzungen, mit der Frage versehen, ob nicht die konkrete Bedeutung der einzelnen messbaren Aufgaben



(Finanzbuchhaltung, Personalverwaltung, Bank, Statistik, Finanzamt, Amtsgericht etc. etc.), die der Geschäftsführung zugeordnet sind, zurücktritt im Verhältnis zur Wichtigkeit des eher unkonkreten, weichen, nicht messbaren ‚Führungsstiles‘, also der DNA des Jugendverbandes BDP. Worüber es sich also wirklich zu reflektieren lohnt bei all den Überlegungen, welchen Weg wir einzuschlagen gedenken. Wie ticken wir als Team, wann sind wir authentisch, welche Haltung erwarten wir, bewusst oder unbewusst, von den Kolleg\*innen im Jugendverband/den Einrichtungen und wie reagieren wir, wenn diese Erwartungen teilweise oder nahezu vollständig nicht umgesetzt werden.

Da sind wir in den letzten Wochen zu erstaunlichen Ergebnissen gekommen und nunmehr guten Mutes, nicht nur zu wissen, welche Schalter umgelegt werden müssen, sondern auch eine Idee davon zu haben, wie dies gelingen kann. Wir wollen im nächsten Jahr die dafür notwendigen Pflöcke einschlagen.

Und dann verließ uns im Oktober auch noch Svenja. Mit der Überlegung, an anderer Stelle andere Erfahrungen sammeln zu können, trug sich unsere Referentin für Bildung und Jugendpolitik schon seit längerem, aber dann kam es doch sehr plötzlich. Wir waren alle vier ein bisschen traurig, und nur Svenjas Versicherung, dem BDP als Teamerin erhalten zu bleiben, konnte uns etwas aufmuntern. Wir möchten uns bedanken für zwei super-gute Jahre, in der wir viel Neues ausprobieren konnten und alle zusammen reichlich Erfahrungen sammeln durften.

### **BDP-Bundesebene**

Da sind wir uns nicht immer recht einig, welcher Stellenwert der BDP-Bundesebene tatsächlich gebührt. Ist es eine Koordinierungs- und Informationsinstanz, wo man hinget, um



nix zu verpassen, wissend dass die wichtigen Entwicklungen aber sowieso im Landesverband stattfinden; oder ist dies der Ort, wo um verbandspolitische Positionierungen gerungen wird; oder werden von und mit der Bundesebene konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt, an denen sich zu beteiligen allemal lohnt. Wahrscheinlich alles drei. Als Handlungsebene tritt der BDP-Bundesverband für uns hauptsächlich als Veranstalter des Bundescamps 2024 auf. Vor einem Jahr hat sich eine Gruppe gefunden, die intensiv in die Planung eines bundesweiten Sommercamps eingestiegen ist, und für Berlin ist Keanu, in Vertretung Gesine, mit am Start. Termin- und Platzsuche, Konzept- und Zielgruppendifkussion, thematische Schwerpunktsetzungen, und bald die konkrete Planung: seit vielen, vielen Jahren wird es wieder ein Bundescamp geben. Wie viele Jahre genau, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das letzte ‚richtige‘ Bundescamp war 2007 mit etwa 300 Teilnehmer\*innen, danach gab es immer kleiner werdende und auch regional begrenzte Sommercamps, die Mitte der 10er Jahre aber auch ausliefen. Der BDP traut sich also was, und auch wenn der Platz echt begrenzt ist (viel mehr als 150 Menschen passen da nicht drauf) sollte das ein guter Start in den diesjährigen Sommer werden.

Die verbandspolitischen Positionierungen haben natürlich auf der Bundesdelegiertenversammlung (BDV) ihren Platz sowie auf den zweimal jährlich stattfindenden Zentralen Arbeitstagen (ZAT). Für die nächste BDV liegt ein Berliner Antrag auf Namensänderung vor (Bunt Dreiste Pfadfinder\*innen), und mehr Verbandspolitik geht eigentlich gar nicht. Außerdem wird sich die BDV mit einem Antrag des Arbeitskreises ‚Kritik des Antisemitismus‘ befassen, nachdem schon die BDV von Dezember 2022 zwei Positionierungen zum Thema



Antisemitismus beschlossen hat. Auf den ZATs treffen sich die im BDP aktiven Arbeitskreise, um genau diese Diskussionen vorzubereiten. Leider waren die beiden Treffen im Frühjahr und im Herbst eher mau besucht, aber so ist ja noch Luft nach oben für 2024.

Und die Serviceeinheit Bundesverband? Da geht es um die Antragstellung, Abrechnung und auch Unterstützung bei Internationalen Begegnungen, dieses Jahr für uns besonders kenntlich bei der Förderung der Frankreich-Fahrradtour durch's DFJW. Und um meistens vier Treffen des Geschäftsführenden Ausschusses, die sich 2023 nicht sonderlich erquicklich gestaltet haben, weil die Entscheidungsfreudigkeit der Teilnehmenden nicht sehr ausgeprägt ist und es tatsächlich nur noch um ein bisschen Koordination und Information geht. Also ist da auch noch ein bisschen Luft nach oben.

### **Landesjugendring**

Die Arbeitsgemeinschaft und Interessenvertretung aller Jugendverbände (etwa 35) in Berlin. Findet als Arbeitstreffen alle zwei Monate statt, als Mitgliedersammlung einmal im Jahr, außerdem mit Veranstaltungen wie dem ‚Politischen Abend‘ oder dem ‚Juleica-Vernetzungstreffen‘, und ist für den BDP auf jeden Fall wichtig, um den Kontakt zu den anderen Jugendverbänden zu halten. Die Vertretung wird vom Vorstand und dem Geschäftsstellen-Team wahrgenommen. Die letzte Veranstaltung war der Politische Abend, an dem mit Roja und Keanu der BDP-Vorstand teilgenommen hat, und der interessante Kontakte und Verbindungen zu anderen, größeren wie kleineren Jugendverbänden in Berlin bereitgehalten hat.



### **sonstiges**

Was gibt's sonst noch? Anfang des Jahres haben wir das Projekt ‚Wechsel der Geschäftsbank‘ eingeleitet, und abgeschlossen ist es immer noch nicht. Warum der Wechsel von der Bank für Sozialwirtschaft (BfS) zur Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken (GLS)? Weil die BfS immer mehr zu einer Bank der Sozialkonzerne geworden ist und dies auch in ihrem Auftritt deutlich wird. Weil die Bank eine zunehmend unpersönliche Ansprache pflegt. Und weil die Bank ein paar Gebührenerhöhungen eingeführt hat, die die Kosten nahezu verdoppelt haben.

Wohingegen die GLS immer mehr die Bank der kleineren Vereine geworden ist und (noch) ein etwas anderes Leitbild pflegt. Eine Positionierung zu den November-Pogromen 1938 und möglichen Kontinuitäten bis heute lesen wir bei anderen Banken eher nicht. Und die Kostenstruktur ist auch etwas freundlicher. Leider hat sich aber nach der Eröffnung des BDP-Hauptkontos die Einrichtung der Konten für die Einrichtungen sehr lange hingezogen; wir hoffen, dass dies noch 2023 einen Abschluss findet.

**Thomas**



## Aus den Einrichtungen ....

### **BDP Mädchen\*laden**

#### **Aktionen**

Das Jahr fing mit einem Polittalk in Form einer Austauschrunde mit Politiker\*innen aus Spandau und den Besucher\*innen des Mädchen\*ladens an. Es gab keine erneuten U-18 Wahlen, dennoch führten wir Wahlen im Mädchen\*laden durch. Unsere Besucherinnen konnten live erleben, wie die Politiker\*innen über ihre Themen und Fragen untereinander diskutierten und sich selbst eine Meinung bilden. Gewählt wurden die Tierschutzpartei, die SPD und Die Linke.

Im Februar starteten wir unser erstes Frühstück für Mütter in Kooperation mit den Stadtteilmüttern der Spandauer Neustadt. Dies ist neben den alltäglichen Gesprächen, die wir mit Eltern führen, ein aktives Angebot an die Mütter unserer Besucher\*innen und findet einmal im Monat statt. Wir nahmen bei One Billion Rising teil, führten im März einen Workshop zum Thema Sexismus durch, gingen zum Frauenkampftag am 8. März und konzipierten digitale Sticker für Instagram, auf denen die Meinungen der Besucher\*innen zu lesen waren. Die Mädchen\*positionierten sich gegen Sexismus über unseren Instagram-Account. Im zweiten Quartal lernten unsere Besucher\*innen in Kooperation mit „Neustadt nutzt mehrfach“ von Life e.V. Fahrräder selbst in Stand zu setzen und zu reparieren.

Wir nahmen am 3. Juni beim Welttag des Fahrrads statt.

In den Sommerferien übernachteten wir in der BDP Gäste-Etage, gingen ins Planetarium, ins Kino, ins Virtual-Reality-Museum zur



Geschichte der DDR, machten beim Projekt „Anti Anti“ mit, welches sich mit Antifeministischen Diskursen auf Social Media beschäftigt, hatten eine Rap-Camp-Woche mit den „Sister Queens“ und MC Josh, besuchten den Hochseilgarten in Spandau und gingen zum Schluss der Sommerferien zum Sister Queens Festival. Zwischendurch fanden immer wieder tolle Koch & Back-Workshops statt

mit Maria Bus in Kooperation mit dem Schutzengelwerk und mit dem Projekt „Berlin is(s)t klimafreundlich“. Hier lernten wir, dass Veggieburger der Hammer sind! 😊

Die Highlights in den Herbstferien waren die Halloweenparty und das Projekt „gelebte Utopie“ in Kooperation mit der Spandauer Jugendbibliothek und mediale Pfade e.V. Hier konnten die Mädchen träumen und eine Utopie in 3D bauen und mit einer VR-Brille eintauchen.

### **Mädchen\*politik in Spandau und neue JFE**

Anfang des Jahres wurde das BDP Koeltze leider geschlossen – ebenso der kommunale „Treffpunkt“. Der Bezirk hat dem BDP die



Gelder trotz Teilnahme an der öffentlichen Ausschreibung für die (anteilige) Trägerschaft der neuen JFE nicht mehr zugesagt. Outreach wird nun der neue Träger sein, der mit den kommunal beschäftigten Kolleg\*innen in der neuen JFE tätig sein wird und dazu bereits Anfang 2023 die Fördergelder bekam. Es gab im Vorfeld enge Verknüpfungen von Outreach und der Leitung der neuen JFE. 😊 Ist das Zufall? Das wissen wir nicht genau. In jedem Fall ist es für uns als BDP Mädchen\*laden unverständlich, dass ein anderer Träger die Fördergelder bekam, obwohl die neue JFE bis Ende 2023 nicht öffnen wird. Das Koeltze hätte theoretisch noch ein Jahr öffnen können. Da auf bezirklicher Ebene bis in den Frühling rein keine Strategie für den Fall, dass die neue JFE nicht öffnet, entwickelt wurde, beantragten wir bereits im Januar Mittel, um wenigsten um und im Koeltze erweiterte Angebote der Mädchen\*arbeit stattfinden lassen zu können. Hiermit konnten wir im Frühling und Sommer zweimal die Woche Graffiti-Workshops und einmal die Woche Rap-Workshops stattfinden lassen. Grund für die Verzögerungen im Bau sind nicht nur die langen bürokratischen Prozesse beim Bauamt, sondern auch die schwierige Situation in der Baubranche allgemein, aber auch kommunalpolitische Fehlentscheidungen, für die nun keiner geradestehen möchte.

### **Aktuelle Lage für die feministische Mädchen\*arbeit im Bezirk – ein Update & unsere Meinung:**

Die feministische Mädchen\*arbeit hat es in Spandau schwer. Der große Bezirk hat nur einen kleinen Mädchen\*laden und die Diskurse um gendergerechte Arbeit drehen sich meist um ein „Entweder / Oder“. Die ohnehin knapp finanzierte Mädchen\*arbeit verliert an Ansehen, weil Politiker\*innen und Jugendförderung dem Ansatz, Mädchen\*arbeit als Schutzraum zu definieren, Defizitorientierung zuschreiben. Am liebsten würde





man hier gerne vergessen, dass es immer noch zu viele Mädchen\* gibt, die diesen Schutzraum brauchen und in eine queere Einrichtung nicht gehen dürfen – selbst wenn sie selber queer sind. Die Mädchen\*arbeit ist unersetzbar, da wir durch Migration auch immer mit Mädchen\* arbeiten werden, die in ihren Familien aufgrund konservativer Wertvorstellungen, Traditionen und Rollen ganz anders aufwachsen, als es unser Verständnis von Menschenrechten erlaubt. Wir müssen gerade diesen Mädchen\* aktiv ein Angebot machen – sie da abholen, wo sie sind und nicht einfach davon ausgehen, dass sie in queeren Einrichtungen oder gemischten Einrichtungen irgendwie ankommen werden. Die feministische Mädchen\*arbeit hat in diesem Bezirk nach wie vor Legitimationsprobleme, obwohl sie für die Integration und das Vermeiden einer Parallelgesellschaft sehr wichtig ist.

### **Besucherinnen**

2023 haben wir einen Ü-12 Tag eingeführt und ein Peerhelper\*innenprogramm entwickelt, deswegen sind unsere Besucher\*innen etwas älter geworden. Derzeit haben wir 2 Peerhelperinnen. Eine macht die Ausbildung zur Sozialassistentin und möchte danach die Ausbildung zur Erzieherin machen. Nach eigener Aussage möchte sie mal die Leitung im BDP Mädchen\*laden! – Wir sind begeistert! 😊

Die Besucher\*innen beschäftigen sich sehr mit den Themen Liebe, Hochzeit und ihrer Realität als Frau. Einige sind gerade 17 geworden und haben sich verlobt. Warum? Weil die Tradition es so will. Wir als Team des Mädchen\*ladens sind froh, wenn sie die Partnerwahl selbst treffen konnten und führen immer wieder Gespräche über Freiheit, Unabhängigkeit und Wertvorstellungen,



über die Rolle einer Frau in der Gesellschaft und (Berufs-) Perspektiven.

Das Jahr wurde im 3. Quartal leider auch durch einen Schutzfall geprägt, der uns Mitarbeiter\*innen alle sehr beschäftigte. Wir stellten fest, dass unser Team bisher nicht geübt darin ist, Schutzfälle im Team zu bearbeiten. Wir entwickelten einen Leitfaden für unsere Einrichtung. Dieses Jahr findet noch eine interne Schulung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen im Kinderschutz durch Sadee Quest statt und wir ließen uns von Nicola Di Marco coachen, einem Kollegen, der freiberuflich Einrichtungen im Umgang mit besonders herausfordernden Situationen schult.

### **Mitarbeiterinnen**

Dieses Jahr mussten wir uns auch von einer Kollegin verabschieden. May Minhel kündigte ihre Stelle. Wir wünschen viel Glück beim Masterstudium! Eine Honorarkraft konnte leider aufgrund ihres Praktikums in einer anderen Einrichtung und der Belastung durch den Schutzfall nicht mehr für uns arbeiten. Wir waren also ca. ein halbes Jahr unterbesetzt. Zum 1. November begrüßen wir jedoch trotz des Fachkräftemangels eine neue, tolle Kollegin. Mona Wahlstab wird uns noch in diesem Jahr unterstützen und frischen Wind reinbringen!

### **Ausblick 2024**

Für das Jahr 2024 wünschen wir uns 5 Sachen:

- 1) Mehr Stabilität und weniger Krisenmanagement
- 2) Dass unser Antrag bei Aktion Mensch in Kooperation mit der Schilleria genehmigt wird. CrossFingers!
- 3) Eine neue Küche 😊



- 4) Dass unser Vermieter der neuen Gestaltung der Fassade am Eingang zustimmt. (Platten mit Graffiti wurden bereits dieses Jahr entworfen.)
- 5) Eine Reise nach Barcelona! „Graffiti meets feminism in Barcelona“ – Wir schauen uns an, wie der Feminismus zu Zeiten des Bürgerkrieges bei den „Mujeres libres“ aussah, vergleichen mit dem Feminismus heute und schauen uns Künstler\*innen an, die sich mit feministischen Symbolen und Sprüchen durch Graffiti im Stadtbild positionieren.

Wir wünschen euch eine schöne Winterzeit!

**Das BDP Mädchen\*laden Team**

## **Indiwi im BDP**

2023 war für das Indiwi im BDP ein ganz besonderes Jahr: Wir wurden 30 Jahre alt!

Am 2. September fand bei uns im Hof eine große Jubiläumsfeier statt mit vielen Bastel-Angeboten für Kinder, Essensständen, Buffet und einem bunten Bühnenprogramm mit Feuer-Jonglage, einer Diabolo-Show vom Zirkus Sonnenstich, Musikauftritten und verschiedenen Redebeiträgen. Besonders gefreut haben wir uns



über den Besuch des Staatssekretärs Falko Liecke und des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters von Friedrichshain-Kreuzberg, Oliver Nöll. Gemeinsam mit vielen Familien, Kindern, Jugendlichen, aktuellen und



ehemaligen Teamer\*innen, Freund\_innen und Wegbegleiter\_innen vom Indiwí haben wir gemeinsam ein schönes Fest gefeiert.

Seit 30 Jahren findet im Indiwí im BDP nun offene Kinder- und Jugendarbeit statt mit dem Schwerpunkt Inklusion. Jeden Tag unter der Woche können Kinder ab 6 Jahren zu uns kommen und unseren Offenen Bereich oder die festen Nachmittags-Angebote besuchen. Aktuell finden jede Woche Kochen, Holzwerkstatt, ein Kunstangebot sowie Ausflüge und andere Aktionen statt. Seit vielen Jahren kooperieren wir mit der City-Grundschule in unserer Nachbarschaft und holen an drei Tagen in der Woche Schüler\*innen von dort ab und begleiten sie ins Indiwí. Seit diesem Jahr konnten wir auch endlich eine neue Kooperation starten mit der nahegelegenen Galilei-Grundschule, für die wir an einem Tag in der Woche ein wechselndes Angebot bei uns organisieren.

Neben der Arbeit vor Ort in der Einrichtung organisieren wir auch seit 30 Jahren inklusive, erlebnispädagogische Kinder- und Jugendreisen. Wie üblich konnten auch 2023 unsere fünf Reisen in die Natur des Elbsandsteingebirges, der Mecklenburgische Seenplatte (zweimal), nach Südschweden und ins Wendland stattfinden. Erstmals gab es auch eine sechste Reise für ältere Jugendliche und junge Erwachsene nach Lychen, bei der viele ehemalige Teilnehmer\*innen mitgefahren sind, die bei unserer Jugendreise nach Schweden „rausgewachsen“ sind. Andere der ehemaligen Reise-Teilnehmenden





haben dieses Jahr ihre Juleica absolviert und konnten erste Erfahrungen als Jungteamer\*innen auf unseren Reisen sammeln. Wir freuen uns über das große Engagement der jungen Menschen.

Doch das Jahr brachte auch seine Schattenseiten mit sich: Das erste Halbjahr von 2023 war geprägt von Honorarkräfte-Mangel, Mitarbeiter\*innen-Wechsel, einem FSJ-Abbruch, längeren Krankheitsphasen und einigen weiteren Problemen. Umso mehr freut es uns, dass es seit den Sommerferien wieder bergauf geht mit einem festen Team, unterstützt durch eine neue engagierte FSJlerin und kontinuierlichen Angeboten, die mit großer Begeisterung von mehr Kindern denn je besucht werden.

### **Das Indiwī Team**

## **Jugendclub Liebig19**



„liebig-laut“ (Bandnacht im September) im Liebig19

© Liebig19

Dieses Jahr hat sich im Jugendclub Liebig19 viel verändert, gleich zu Beginn des Jahres hat sich durch den Weggang von Tobias und Lisa das Team neu strukturiert, wir begrüßten unsere neuen Kolleg:innen Lea (schon seit 2 Jahren Honorarkraft) und Kolja (vorher Erzieherpraktikant über 3 Monate). Gleich im Januar besprachen wir unsere Wünsche und Ideen für 2023 auf unserer Jahresklausur. Unsere Eckpunkte waren schnell gesteckt: wir wollten mehr über die Geschichte der Roma (Antiziganismus) erfahren, wir wollten mindestens eine Fahrt mit den Jugendlichen unternehmen, einen Mädchen\*Tag einführen, unseren Musikstudiobereich noch weiter ausbauen und



zugänglicher/interessanter für die Besucher:innen machen und uns mehr in die Friedrichshainer Netzwerkarbeit einbringen. Im Februar starteten wir mit dem Mädchen\*Tag, und hier haben wir keine Kosten und Mühen gescheut. Wir wussten, dass es schwierig werden würde, aber es wurde von Monat zu Monat besser. Heute haben wir einen großen Kreis von beständig uns besuchenden Mädchen\*, wir waren mit ihnen viel in der Stadt unterwegs, besuchten andere Einrichtungen (insbesondere Mädchen\*clubs), waren schwimmen, bowlen, im Vergnügungspark und organisierten partizipativ eine gutbesuchte Mädchen\*Party.

Schon im Frühjahr legten wir auf unserer Minifreifläche mit viel Aufwand einen Garten an, gerade unsere „Schnupperbesucher:innen“ aus den 6ten Klassen, der über uns liegenden Justus-von-Liebig-Grundschule, waren hier sehr aktiv. Neben Tomaten, Paprika, Karotten, Gurken und Erdbeeren wachsen hier auch viele Kräuter, die wir u.a. an unserem Dinnersday (jeden Donnerstag) verwenden.

Schon im Frühjahr beantragten wir Gelder für eine Sommerfahrt, welche dann auch mit acht Jugendlichen in der Lüneburger Heide stattfand. Wir organisierten mit langem Vorlauf gemeinsam diese Fahrt, wir waren im Heide Park, Go-Kart fahren, unternahmen eine Radtour, waren lecker grillen, wanderten und hatten kreative und spannende Abende. Die Teilnehmenden waren vollends glücklich und freuen sich jetzt schon auf die Fahrt im nächsten Sommer. Unseren Musikbereich haben wir umgekrempelt und für die Jugendlichen noch attraktiver gemacht. Heute können die Mädchen\* und Jungs\* zweimal wöchentlich einen Termin im Studio reservieren und mit



professioneller Hilfe Songtexte einsingen/-sprechen, Beats produzieren und/oder ihre Musik aufnehmen. Dafür bieten wir seit Sommer mit unserem neuen Equipment Dj'ing Workshops an. Unser Studio ist das ganze Jahr über gut genutzt und wir könnten/sollten es noch weiter ausbauen.

Im Juni besuchten wir die u.a. von Romatrial e.V. organisierte Fortbildung "Antiziganismus", wir konnten hier viel für unsere Arbeit mitnehmen und überlegen, ob wir mit den Kolleg:innen von Romatrial in 2024 eine Wochenendfahrt zur Geschichte der Roma in Tschechien planen. Wie die letzten Jahre auch, fand im Sommer wieder unser "summer247" (Sommerfest) statt, unter Mithilfe unserer Besucher:innen gab es den ganzen Tag über



Konzerte, lecker Essen, Getränke und eine Graffitiwand. Das Fest war bis zum Schluß gut besucht und alle hatten viel Spaß. Seit Oktober haben wir aus den Senatsmitteln gegen Jugendgewalt Gelder für zwei neue Stellen á 20h bis – voraussichtlich –

Ende 2025 erhalten. Das gibt uns noch mehr Spielraum und auch die Möglichkeit, mal durchzuatmen. Wir erfreuen uns fast täglich an sehr vielen Jugendlichen, die zwei neuen Mitarbeiter:innen (Tabea und David) kommen da gerade recht, sie sollen neben der Mitarbeit im Liebig19 einen Fokus auf Gewaltprävention und Netzwerkarbeit (mit den drei anderen Jugendeinrichtungen in Friedrichshain) legen. Jetzt freuen wir uns auf die nächsten beiden Monate im Jugendclub, insbesondere auf unseren 5ten Bandabend (liebig:laut) dieses Jahr, die geplante Mädchen\*übernachtung im Club und unser jährliches Jahresabschlussdinner Ende Dezember.

**Das Liebig19 Team**



## **BDP Abenteuerspielplatz MV**

Das Jahr 2023

Ein Jahr der Jubiläen

50 Jahre Abenteuerspielplatz

40 jähriges Dienstjubiläum Anette

40 jähriges Dienstjubiläum Georg (allerdings schon 2022)

So allmählich erholte sich die Nutzer\*innenanzahl, die Kinder fanden wieder Spaß und Gefallen an gemeinsamen Spielen, vor allem in der 2. Jahreshälfte am Handwerk, am Hüttenbau, einem der elementaren Anliegen unserer Konzeption (wie auch sachgemäßer Umgang mit Feuer).

Der wieder heiße Sommer ließ sich im Löschbecken beim Planschen gut ertragen, drumherum ein munteres, phantasievolles Gematsche mit Kanal-Dämmebau, sich dreckig machen können und abgeduscht werden.

Die Eltern hatten sich konsequent in der Elternecke aufzuhalten (ab 4. Lebensjahr ihrer Kinder).

Ein Junge fühlt(e) sich dem ÖPNV, der Polizei, den Rettungsdiensten sehr verbunden, band etliche Kinder fahrradfahrend mit Originaltönen, Ansagen, Alarmgeräuschen aus einer Musik-/Soundbox in eine Großgruppenaktion (stundenlang ein), so dass es zuweilen sehr original wirkte, originell und laut auf alle Fälle!!

Faschingsparty mit dem Thema Stitch, Ostereiersuchen und belegten Brötchen schmausen dann zu Ostern.

In den Oster- und Herbstferien fand jeweils in der 2. Woche eine Platzübernachtung mit jeweils ca. 20 Stammkindern statt, mit





Großgruppenspielen, Lagerfeuer, Schatzsuche, Schlafen im Ackerhaus, selbstverständlich unter Mitwirkung einiger beim Einkaufen und Zubereiten des warmen Abendessens, und morgens ein ausgiebiges Frühstück. Am allerbesten wäre, die Anmeldung zur nächsten Platzübernachtung würde sofort verteilt!



Sommerreise. In diesem Jahr schlossen wir uns mit 8 Kindern und zwei BetreuerInnen Sadees Reisegruppe nach Noer an. Unsere Kinder waren schlichtweg begeistert, das Ferienprogramm war dermaßen vielfältig, dass es fast „unverschämt“ wäre zu behaupten, es sei langweilig gewesen, ein Füllhorn an Angeboten für jeden Geschmack! Apropos Geschmack....., wer in kulinarischer Hinsicht sich unberücksichtigt fühlte, hat seine Geschmacksnerven ausschließlich auf Chips, Chinanudeln und Zuckerwatte konditioniert, frische, ausgewogene, vegetarische ( warme Mahlzeiten), danke Basti.

Nicht nur ist der Acker numerisch in die Jahre gekommen, sondern auch alle Immobilien, Spielhaus, Kinderhütten, Eltern-Jugendecke. Es gab viel zu sanieren, immer mehr zu reparieren und dies ist zum Jahresende keineswegs abgeschlossen!

Dazu wollte natürlich ein Geburtstagsfest geplant werden, angefangen mit der Frage des Feiertermins, welche personellen und auch vor allem finanzielle Ressourcen haben wir (eher doch eine ganz normale Kindergeburtstagsparty)? Nun, zum Zeitpunkt



des Verfassens dieses Berichtes bleibt zu hoffen, dass die Ausgestaltung der Feier und der Verlauf mit jetzt festgelegtem Programm mit Anlass „50 Jahre Acker“ einen bleibenden Eindruck hinterlässt!!

Die restlichen zu bestaunenden 80 Jubiläums-Jahre sind hiermit bekannt und sollen absolut hinter dem Einrichtungsjubiläum zurückstehen.

Im übrigen suchen wir seit Monaten eine Nachfolgerin für Anette, die in den wohlverdienten (blöde Floskel ;-)) ) geht, Fachkräftemangel!!

### **Das Team vom Acker**

### **BDP Kitas**

Die KiTa in Neukölln hat mit einigen Personalwechseln und etwas Unruhe in der Elternschaft zu kämpfen, konnte dies aber mit vielen Gesprächen und Entwicklungen lösen. In der 20-köpfigen Kindergruppe wurde ein bunter und bildungsintensiver KiTa-Alltag gelebt und viele schöne Erfahrungen gesammelt. Leider gab es in dem Jahr einmal einen riesigen Wasserschaden, der uns vor eine erneute Herausforderung, die Raumsuche, gestellt hat. Aber auch diese wurde gemeistert und als das neue Kitajahr begann, konnte wieder in den Alltag gestartet werden. Da sich im nächsten Jahr dort durch Renteneintritt eines Kollegen wieder das Personal verändert und der immer noch sehr angespannte Personalmarkt nicht viel Spielraum zulässt sind wir gespannt, ob wir schnell jemanden in das Team integrieren können. Ich danke dem engagierten und liebevollen Team in der Kita für ihre hervorragende Arbeit am Kind.



Die zweite Kita, Kita Konfetti, hatte im Jahr 2023 ihr 10-jähriges Jubiläum, leider konnten und wollten wir angesichts der anhaltenden Schwierigkeiten dies nicht angemessen feiern. Nachdem ein Übernahmeversuch von einem Elternteil Anfang des Jahres das bestehende Team und die eh schon dezimierte Kindergruppe gänzlich zerbrechen lies, fingen wir im April quasi mit einem neuen Konzept an. In der Not wurden Kinder und auch Personal gesucht, die in diesen schwierigen Zeiten weiter die Elementar-Arbeit im BDP leben konnten. Leider wurde die sowieso schon angespannte Lage im Mai durch eine längere und anhaltende Krankheit noch anspruchsvoller. Mit Mühe, Not und viel Kräfteinsatz retteten wir uns in das neue Kitajahr und konnten einige Kinder akquirieren. Leider hat Pankow einen Kitaplatzüberhang, als einziger Stadtteil in Berlin suchen hier weniger Eltern Plätze als vorhanden sind. Dies trifft ganz besonders die kleinen Einrichtungen. Dennoch konnte im August mit zwei engagierten Erziehern und der noch anwesenden Auszubildenen mit einer ganz kleinen Gruppe der Kita-Alltag wieder gestartet werden. Erst jetzt kommen wir langsam auf eine volle Auslastung. Wir bleiben weiter optimistisch. Die tolle und engagierte Arbeit der drei Kolleg\*innen gebührt besonderer Respekt, sie leisten dort jeden Tag unglaubliches und lassen sich nicht unterkriegen. Eine anspruchsvolle Kindergruppe und immer diese Anspannung, zwischen können und wollen wir uns das noch leisten, erfordert viel Ausdauer. Zum Glück wachsen die drei mit viel Anleitung über sich hinaus und können auch dort noch BDP-Ideale langsam greifbar machen.

Auch die Arbeit in der Kita lohnt sich und erreicht zumindest einige Familien, die wir in den Verband holen wollen. Sodass wir stetig ein wenig größer werden.

**Sadee**



Wir wollen uns bedanken bei ...

- ... jungen Erwachsenen, die sich für den BDP engagieren
- ... unseren Kolleg\_innen in den BDP Einrichtungen für die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- ... Unterstützer\_innen und Förderern
- ... unserem Vorstand

## **Impressum**

Inhalt, Redaktion und Druck

Landesvorstand  
Landesgeschäftsstelle

© BDP 2023